

Kein Kraftwerk-Bau

Sossenheim (rg). — Gerüchte um den Bau eines Kraftwerkes, oder sogar eines Kernkraftwerkes, in dem stark von Emmissionen belasteten Stadtteil Sindlingen veranlaßten den christdemokratischen Landtagsabgeordneten Helmut

Frank aus Sossenheim eine entsprechende Anfrage der Landesregierung vorzulegen. Jetzt antwortete die Landesregierung, daß kein Kraftwerk in Sindlingen gebaut werde.

Frank, der erst kürzlich in Sindlingen eine Ortsbegehung unternahm, konnte dort im Gespräch mit Bürgern den Unmut über kommende Belastungen wie die im Bau befindlichen direkt am Stadtteil vorbeiführende Schnellstraße, Erweiterung des Klärwerkes und vielleicht auch den Bau eines Kraftwerkes erfahren. Helmut Frank versprach den

aufgebrachten Bewohnern stets für ihre Belange bei den zuständigen Stellen einzutreten. Zwischenzeitlich liegt die Antwort der hessischen Landesregierung dem Abgeordneten auf dem Tisch, aus der klipp und klar hervorgeht, daß der Landesregierung keinerlei Planungen vom Bau eines Kraftwerkes bei Sindlingen bekannt sind. Auch auf die

Zusatzfrage von Helmut Frank, ob Voranfragen vorliegen oder Absichtserklärungen über den Bau eines Kraftwerkes bekannt sind, sagte die Landesregierung eindeutig nein. Helmut Frank erklärte wörtlich gegenüber der Presse:

● Da der Bau eines Kraftwerkes von der Landesregierung genehmigt werden

muß und noch keine Planungsabsichten bekannt sind, können die Bürger von Sindlingen beruhigt sein.

„Ich (Frank) lehne das schon jetzt stark von Umwelteinflüssen belastete Sindlingen als Standort für ein Kraftwerk ab. Ich werde sehr wachsam alle Tendenzen in dieser Richtung verfolgen, um schon rechtzeitig eine Planung zu verhindern. Sollten die Sindlinger Bürger von konkreten Planungsabsichten für ein Kraftwerk etwas erfahren, so bitte ich um sofortige Mitteilung.“

Helmut Frank hatte erst vor kurzem die mangelnde Unterrichtung der Sindlinger Bevölkerung durch Kommunalpolitiker vom geplanten Bau der Südumgehung stark kritisiert. Hierzu nahm die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine Stellung und erklärte, daß ihr im April 1975 neugewählter Vorstand bereits am 14. Mai dieses Jahres die Sindlinger Bevölkerung im

Gasthaus „Zum Stern“ über dieses Projekt und seine Auswirkungen eingehend informiert habe. Es sei ausschließlich ein Verdienst der AG, daß die Sindlinger — leider etwas zu spät — informiert wurden und Proteste anmelden konnten.

Sinn und Zweck dieser Zusammenkunft sei es gewesen, den vorhandenen Nachholbedarf der dortigen Bevölkerung zu befriedigen. Zu dieser Veranstaltung übernahm der Baumaßnahmen mußte das Straßenneubauamt von der AG Sindlinger Ortsvereine mehrmals bedrängt werden, damit diese Veranstaltung überhaupt stattfinden konnte und die Sindlinger endlich erfuhren, welches Projekt da vor ihrer Haustür entsteht.